

„Reicher Mann und armer Mann
standen da und sahen sich an.
Und der Arme sagte bleich:
Wär' ich nicht arm,
wärest du nicht reich.“

– BERTOLT BRECHT



Foto: TransFair e.V. / Jakub Kaliszewski

Nur wer sich informiert, kann bewusste Kauf-
entscheidungen treffen. Leisten Sie mit Ihrem
täglichen Konsum einen Beitrag zu mehr
globaler Gerechtigkeit!



FAIRES FULDA
Agenda-Arbeitsgruppe

Unsere Mitglieder

Agenda-Büro der Stadt Fulda

Bistum Fulda, Referat Weltkirche

Bund der deutschen katholischen Jugend,
Diözesanverband Fulda (BDKJ Fulda)

Eduard-Stieler-Schule Fulda

Evangelische Lutherkirche Fulda

Blumen-Link

tegut ... gute Lebensmittel

Internationale Gesellschaft für Menschenrechte e.V.
(IGFM), Arbeitsgruppe Fulda

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB)

Katholische Frauengemeinschaft Deutschland (kfd)

Katholische Innenstadtpfarrei Fulda

Kolpingwerk Diözesanverband Fulda

Marianum Fulda

Marienschule Fulda

Umweltzentrum Fulda e.V.

Unicef Fulda

Verbraucherzentrale Hessen e.V.,
Beratungsstelle Fulda

Weltladen Fulda

Kontakt:

Agenda-Büro der Stadt Fulda

Telefon: 0661 102-1040

E-Mail: agendabuero@fulda.de

www.fulda.de

Luftbild: Samuel Kümmel • lichtsignale-medienproduktion.de

Fairtrade-
Stadt

Fulda



FAIRTRADE

Das Siegel für Fairen Handel

FULDA
UNSERE STADT



Über uns

Die Agenda-Arbeitsgruppe „Faires Fulda“ besteht aus verschiedenen Organisationen, Einrichtungen und Einzelpersonen. Gemeinsam sind wir davon überzeugt, dass unser Wirtschaftssystem nur durch Fairen Handel nachhaltig zu gestalten ist. Die Auswirkungen des unfairen Handels sind für Mensch und Natur katastrophal.

Wir setzen in Fulda ein Zeichen für den Fairen Handel als gute Alternative. Durch eine Veränderung des Bewusstseins in der Bevölkerung wollen wir einen Beitrag zu mehr Gerechtigkeit innerhalb der globalen Handelsstrukturen leisten. So unterstützen wir in Fulda den weltweiten Fairen Handel und fördern eine nachhaltige Entwicklung. Dabei ist es uns wichtig, auch lokal fair zu handeln und sowohl regionale als auch ökologisch produzierte Erzeugnisse zu fördern.

Durch Vorträge, Ausstellungen, Aktionstage und viele weitere Veranstaltungen sensibilisieren wir die Öffentlichkeit für das Thema Welthandel und motivieren den regionalen Handel, ihr Produktangebot zugunsten des fairen Handels zu erweitern.



Foto: TransFair e.V. / Suzanne Lee

Zu unserer Webseite und den regionalen Angeboten:



Was ist Fairer Handel?

Der Faire Handel ist eine Handelspartnerschaft, die versucht, mehr Gerechtigkeit innerhalb der globalen Handelsbeziehungen zu schaffen. Die Sicherung sozialer Rechte der Bäuerinnen und Bauern sowie der Arbeiterinnen und Arbeiter, vor allem in Afrika, Lateinamerika und Asien, transparenter und respektvoller Umgang sowie die Verbesserung der Handelsbedingungen stehen im Vordergrund.

Wichtige Grundprinzipien sind:

- gerechte Preise über dem Weltmarktniveau
- langfristige Handelsbeziehungen
- menschenwürdige Arbeitsbedingungen und Nachhaltigkeit durch Umwelt- und Sozialstandards
- Unterstützung bei Finanzierung und Vermarktung

Die Ziele für nachhaltige Entwicklung sind auch als Nachhaltigkeitsziele oder Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen bekannt. Sie sollen die Entwicklungs- und Nachhaltigkeitspolitik der nächsten Jahre gestalten. Sie gehen der Frage nach, in welcher Welt wir im Jahr 2030 leben wollen. Mit der Verabschiedung der Agenda 2030 mit den SDGs im September 2015 hat Nachhaltigkeitspolitik weltweit und in Deutschland neuen Schwung erhalten.



Foto: TransFair e.V. / Didier Gentilhomme

Grußwort des Oberbürgermeisters

Die Agenda-Arbeitsgruppe „Faires Fulda“ hat in den vergangenen Jahren einiges bewegt und angestoßen. Eine besondere Anerkennung für all diese Bemühungen war die Auszeichnung der Stadt Fulda als „Fairtrade-Stadt“ am 9. November 2018. Ich kann die Akteurinnen und Akteure nur ermutigen, in ihrem Engagement für Gerechtigkeit im internationalen Handel und für nachhaltigen Konsum nicht nachzulassen! Denn auch vor Ort können wir mit unserem eigenen Kaufverhalten dazu beitragen, dass Handelsstrukturen gerechter und fairer werden.

Die immer zahlreicher werdenden Geschäfte, Cafés, Restaurants, Verbände und Schulen in unserer Stadt, die sich dem Fairtrade-Gedanken verschrieben haben, liefern eindrucksvoll einen Beleg dafür: Weltweite Handelsstrukturen sind nicht unumstößlich und unveränderlich, viele kleine Akteurinnen und Akteure können einen Bewusstseinswandel im Großen und Verhaltensänderungen bei Vielen bewirken. Es muss nur angefangen werden.

Auch die Stadt Fulda liefert - etwa was die Verwendung fair gehandelten Kaffees angeht, die Sensibilisierung der Mitarbeitenden für Fairtrade-Grundsätze zum Beispiel bei der kommunalen Beschaffung oder bei den Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit, die immer stärker in den Fokus genommen werden - Beispiele, wie sich Kommunen nachhaltig engagieren können.

Ihr Dr. Heiko Wingenfeld